

Lotto: Ludwigshafener heimst Hauptgewinn ein

Millionär mit kleinem Einsatz

LUDWIGSHAFEN. Eine ungewöhnliche Zahlenreihe hat einem Lottopspieler aus Ludwigshafen Glück gebracht – und dies bei einem geringen Einsatz. Er gewann am vergangenen Samstag rund eine Million Euro. Nach Angaben von Lotto Rheinland-Pfalz investierte der Glückspilz dafür lediglich 10,10 Euro. Ob es sich bei dem Gewinner um eine Einzelperson oder eine Tippgemeinschaft handelt, konnte der Pressesprecher nicht sagen. Der Ludwigshafener teilt sich den Jackpot mit drei weiteren Spielern aus Baden-Württemberg und Niedersachsen. Jeder von ihnen erhält 1,029 Millionen Euro. Da der Lotto-Millionär aus Ludwigshafen mit einer Kundenkarte gespielt hat, ist er dem Unternehmen namentlich bekannt. „Er dürfte wohl ein Stammkunde sein“, so der Sprecher. Der Gewinner muss sich nicht an der Annahmestelle melden, vielmehr wird ihm der Geldbetrag gleich überwiesen.

Die Lottoziehung am Samstag hatte die kuriose Zahlenkombination 38, 41, 42, 46, 48, 49 mit der Superzahl 6 gebracht. Ein Großteil der Spieler setzt indes auf Geburtszahlen aus dem Zahlenbereich 1 bis 31. Ein Tipper aus der Landkreis Südliche Weinstraße kann sich über 119 760, 90 Euro freuen. *ott*

Bußgeld

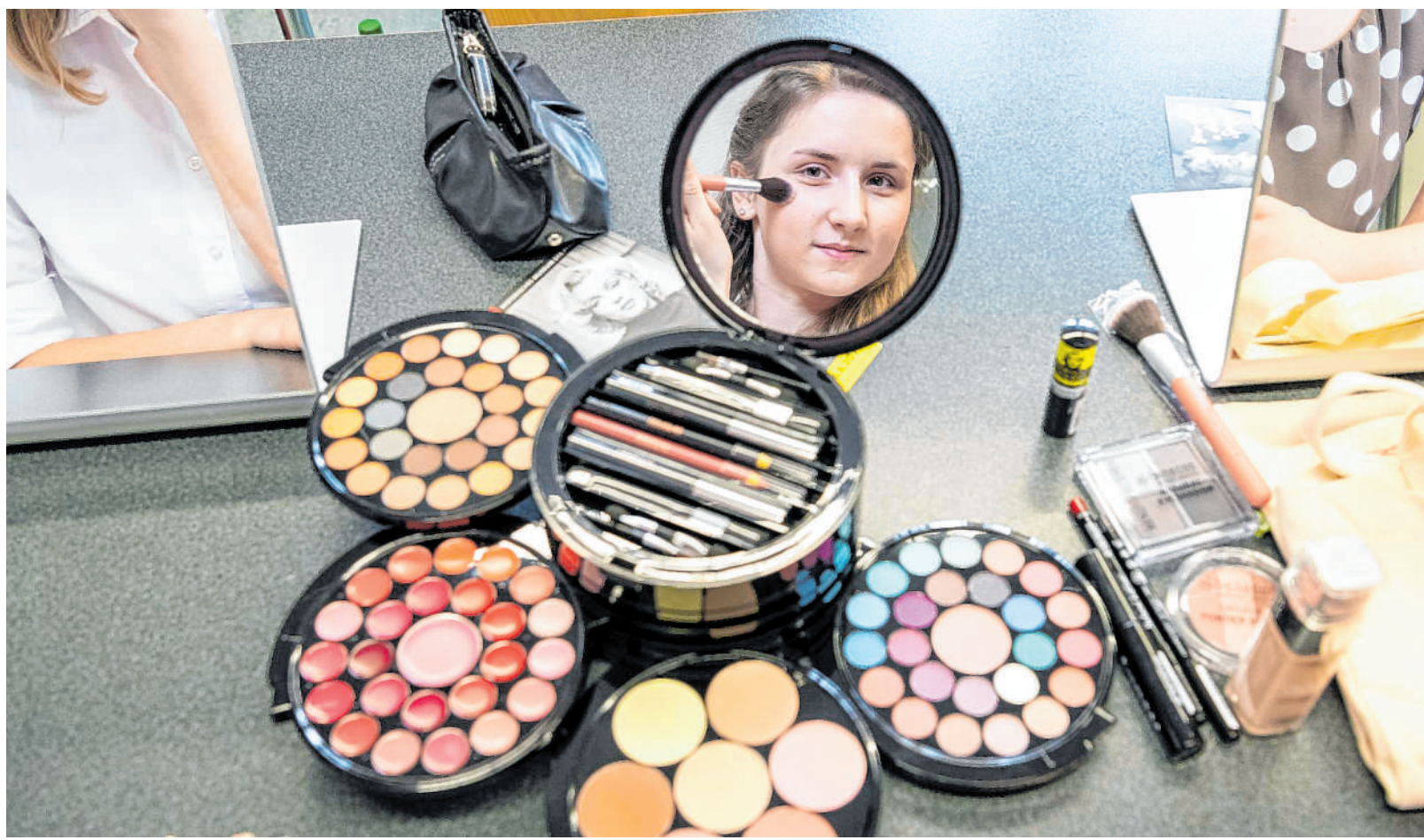
Vorbelasteter Mann läuft auf Gleisen

FRANKENTHAL. Bundespolizisten verhafteten am Samstagmorgen einen 27-Jährigen am Bahnhof in Frankenthal. Die Beamten waren anlässlich des Faschingszugs eingesetzt, als der mit „FBI-Jacke“ verkleidete Umzugsbesucher direkt vor ihren den Augen die Gleise von Bahnsteig 1 auf 2 überquerte. Bei der anschließenden Ausweiskontrolle um die Ordnungswidrigkeit zu ahnden, stellten die Beamten fest, dass gegen den Mann ein Haftbefehl bestand. Die Staatsanwaltschaft Mannheim suchte ihn, da er wegen Schwarzfahrens noch eine Geldstrafe zu bezahlen hatte. Eine verständigte Freundin bezahlte die 230 Euro und ersparte ihm so einen Gefängnisaufenthalt. Wegen der Gleisüberschreitung erwartet den Mannheimer wieder ein Bußgeld. *sal*

Trickdiebe: Zwei kostümierte Täter planten Beutezug

Elefant und Katze gesucht

ABTSTEINACH. Die beiden Fremden kamen verkleidet als Elefantenreiter und Katze und wollten vermutlich die Gäste einer privaten Fastnachtsfeier in Südhessen bestehlen. Doch der Veranstalter erwischte die mutmaßlichen Diebe und stellte sie zur Rede, wie die Polizei am Montag mitteilte. Die beiden Kostümierten gerieten mit dem 46-Jährigen in einen Streit, in dessen Folge der 46-jährige Gastgeber einen Schlag an den Kopf hinnehmen und mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Die Polizei sucht nach Zeugen für den Vorfall am Sonntag in Abtsteinach (Kreis Bergstraße). Der eine mutmaßliche Dieb trug den Angaben zufolge ein Elefantenkostüm mit einer blauen Hose. Der zweite Täter trug ein Katzenkostüm und flüchtete mit freiem Oberkörper. *sal*



Lisa Lainsbury aus Worms schminkt sich gerne, wenn sie ausgeht. Zum Workshop hat sie ihre „Ausrüstung“ mitgebracht.

BILDER: VENUS

Speyer: Historisches Museum der Pfalz und Volkshochschule organisieren Schmink-Workshop zur Marilyn-Monroe-Ausstellung

„Vorsicht beim Amorbogen“

Von unserem Redaktionsmitglied Simone Jakob

SPEYER. Puderpinsel, Haarbänder und Kosmetiktäschchen sind überall verstreut. Auf den Tischen stehen schmale Schminkspiegel und es riecht nach Make-up. Zehn Frauen stöbern interessiert im Seminarzubehör und breiten knallrote Lippenstifte, Wimperntusche, Lidschatten und Rougeböden aus. Die Villa Ecarium in Speyer verwandelt sich an diesem Nachmittag in ein Schminkstudio, denn das Historische Museum der Pfalz und die Volkshochschule organisieren im Rahmen der Ausstellung „Marilyn Monroe. Die Unbekannte“ den Workshop „Schön wie Marilyn“ samt Foto-Shooting.

Makelloser Teint

„Was war das Wichtigste beim Schminken in den 50er Jahren?“, fragt Dozentin Hedi Mönig und tippt mit einem Pinsel auf einen Tiegel mit weißlichem Inhalt. „Make-up!“, ruft Dorothee Bühler, die mit ihrer Freundin Doris Garrels aus Mannheim angereist ist. Dann tupft sie sich mit einem Schwämmchen eine braune Emulsion ins Gesicht. „Ganz genau. Ein makelloser Teint war oberstes Schönheitsgebot. Marilyn hat gepudert bis der Arzt kommt und abwechselnd Vaseline und Puder aufgetragen. Der Star brauchte drei Stunden fürs Make-up und kannte mehr Tricks als die Profis“, erzählt Mönig. Ein Stöhnen geht durch die Reihen. „So lange? Ich hoffe, wir be-

Begleitprogramm

■ Die Schau „Marilyn Monroe. Die Unbekannte“ ist bis 16. Juni im Historischen Museum in Speyer zu sehen.

■ Zum Begleitprogramm gehören öffentliche Führungen, die immer sonntags, 14.30 Uhr, stattfinden.

■ Am Samstag, 30. März, ab 13 Uhr, wird im Foyer des Museums der kostenlose Tanzworkshop „Let's swing“ angeboten.

kommen das ein bisschen schneller hin“, sagt Michelle Lainsbury, die mit ihrem weiß getupften Swingkleid aussieht, als käme sie direkt aus einem Kinofilm. „Klar, das lernen wir ja hier“, flüstert ihre Schwester Lisa und dreht eine kleine Tube auf.

„Ich brauche ganz viel“, sagt Bühler und tupft akribisch auf ihrem Gesicht herum. „Normalerweise benutze ich gar kein Make-up“, verrät sie. „Fürs Foto darf alles etwas mehr sein“, ermuntert Mönig die Teilnehmerinnen. Kritisch begutachtet sie Dorothees Gesicht, nimmt ein feuchtes Tuch und wischt die braune Grundierung wieder ab. Flink verteilt die Expertin mit einem Klickpinsel helle Abdeckcreme auf den Wangen der Mannheimerin. „Das fühlt sich toll an“, strahlt Bühler und schließt die Augen. Nach einer Schicht Mineralpuder ist Mönig zufrieden. „Viel viel besser! Jetzt strahlt Dein Gesicht.“



Hedi Mönig zeichnet die Augenbrauen von Vivean Veth nach.

Derweil zeigt Mönig, warum zu perfekte Augenbrauen in den 50er Jahren nicht erwünscht waren und wie man sie gekonnt verstrubbelt. „Marilyn hat auch ihre Augenlider nur mit weißem Puder ohne Glitter geschminkt, denn alles was glitzert, lässt Unebenheiten oder Falten doppelt so stark wirken.“ Für den unvergesslichen „Augenaufschlag à la Monroe“ zeigt die Stilberaterin den Teilnehmerinnen einen gekonnten Lidstrich: „Spiegel herholen, Ellbogen aufstützen und üben!“

Fototermin beim Profi

Michelle Hofmann setzt den feinen schwarzen Strich am Wimpernanfang ohne Wackler. „Es gab einige Unfälle und ich habe viele Tücher gebraucht, bis ich es konnte“, verrät sie. Neben dem Bühler zeichnen ihre Lippen nach. „Vorsicht beim Amorbogen“, mahnt Mönig und hilft, den dunkelroten Lippenstift in den bogenförmigen Rand der Oberlippe zu tupfen. Dann darf die Mannheimerin zum Fotografen gehen.

Vor der Leinwand spielt Lisa lässig mit einer Haarsträhne und Fotograf Jürgen Baum gibt zu den Klängen von „Diamonds Are a Girl's Best Friend“ Anweisungen: „Den Fuß heben und Go!“ Nach mehr als drei Stunden halten die neuen 50er-Jahre-Schönheiten ihre Bilder in den Händen. „Die sind unglaublich“, sagen Lisa und Michelle strahlend.

Fotostrecke unter morgenweb.de/region

Wetter: Starker Wind entwirzelt in der Region Bäume und deckt Dächer ab / A 656 mehrere Stunden gesperrt / Ein Schwerverletzter auf Baustelle

Sturmtief „Bennet“: Arbeiter unter Mauer begraben

Von unserem Redaktionsmitglied Julian Eistetter

RHEIN-NECKAR. Starke Sturmböen haben gestern Morgen die Einsatzkräfte in der Region auf Trab gehalten. Wie die Polizei mitteilte, richtete Tief „Bennet“ jedoch vergleichsweise geringe Schäden an. Lediglich in Lorsch wurde ein Mann schwer verletzt. Demnach arbeitete der 48-Jährige gegen 11.45 Uhr im dritten Geschoss eines Rohbaus an einer Mauer, als der Sturm diese umriss. Der Handwerker wurde von Steinen getroffen und stürzte. Ein Rettungswagen brachte ihn in ein Krankenhaus. Insgesamt wurden bei der südwestdeutschen Polizei 40 Vorfälle gemeldet. In Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis seien zwi-

schen 9 und 13 Uhr einige Bäume umgestürzt und Ziegel von Dächern geweht worden, sagte ein Sprecher des Präsidiums in Mannheim. „Dabei sind drei Autos beschädigt worden. Verletzt wurde aber niemand.“

Größere Auswirkungen hatte der Sturm jedoch auf den Verkehr auf der Autobahn 656 zwischen dem Kreuz Heidelberg und der Anschlussstelle Seckenheim. Dort stürzten gegen 11.30 Uhr mehrere Verkehrsschilder und Solarpanels auf die Fahrbahn. Bis die Gefahrenstelle beseitigt war, mussten die zwei Spuren gesperrt werden, was zu Behinderungen führte.

Der Heidelberger Zoo blieb gestern wegen der Unwetterwarnungen aus Sicherheitsgründen geschlossen. „Wir wollen kein Risiko für un-



Ein umgestürzter Baum beschädigte die beiden Autos in Altlußheim.

BILD: PRIEBE

sere Gäste eingehen“, sagte Sprecherin Barbara Rumer. Heute soll der Tiergarten im Neuenheimer Feld wieder wie gewohnt geöffnet sein. Gehörig die gute Laune wegblasen dürfte Sturmtief „Bennet“ den Faschnachtern in Mannheim-Rheinau und Altlußheim (Rhein-Neckar-Kreis). Dort mussten nach Angaben der Polizei die Umzüge abgesagt werden. In Altlußheim stürzte zudem ein Baum auf einen Porsche

Macan und einen Mercedes S560. Allein der Mercedes soll einen Wert von 230 000 Euro haben. Bei diesem Vorfall wurde auch eine Telefonleitung abgerissen.

IN KÜRZE

Wegen Psyche zur Polizei

NEUSTADT. Um psychologische Hilfe zu bekommen, ist am frühen Samstagabend ein 26-jähriger Mann aus Haßloch mit dem Auto zur Polizei in Neustadt gekommen. Wie die Beamten gestern mitteilten, war er sichtlich desorientiert. Schnell stellte sich heraus, dass der Mann wenige Stunden zuvor einen Joint geraucht und Amphetamin zu sich genommen hatte. Zudem hatte er zwei mutmaßlich gefälschte ausländische Führerscheine dabei. Er wurde in ärztliche Obhut übergeben. Ihn erwarten mehrere Strafanzeigen. *sal*

Fußgänger auf A 65

EDENKOBEN. Gleich mehrere Verkehrsteilnehmer meldeten am Sonntagmittag gegen 14.10 Uhr einen Fußgänger im Mittelstreifen der A 65 bei Edenkoben. Nach Polizeiangaben trafen die Beamten dort auf einen 79-jährigen Mann. Der altersbedingt desorientierte Fußgänger wurde auf die Dienststelle gebracht und von Angehörigen abgeholt. *sal*

Baum in Flammen

GERMERSHEIM. Weil in der Jägerstraße ein hohler Baum am Straßenrand brannte, musste am Sonntagabend die Freiwillige Feuerwehr Germersheim mit acht Einsatzkräften ausrücken. Die Polizei geht nach eigenen Angaben von einer Brandstiftung aus. *sal*

Straßenfahsing

Jugendlicher mit 2,44 Promille

SCHIFFERSTADT. Neun Strafverfahren sind die Bilanz des Schifferstadter Straßenfahsings. Wie die Polizei mitteilte, hatten mehrere Tausend Menschen in der Innenstadt nicht so ruhig gefeiert wie in den Vorjahren. Demnach wurden einige Körperverletzungen aktenkundig, die auf zu hohen Alkoholkonsum zurückzuführen sind. Ein 19-Jähriger sei mit 2,44 Promille im Blut seinen Eltern übergeben worden. Eine angetrunkene 24-jährige Radlerin prallte gegen ein Auto und brach sich den Kiefer. Zudem kümmerte sich die Polizei um fünf hilflose Personen, abmontierte Verkehrsschilder, Wildpinkler und einen Vermissten. *sin*

Was morgen wichtig ist

■ Pontifikalamt im Dom

Am Aschermittwoch hält Bischof Karl-Heinz Wiesenmann um 18.30 Uhr im Dom zu Speyer ein Pontifikalamt. Mit dem Gottesdienst wird die 40-tägige Fastenzeit eingeleitet, in der sich die Kirche auf Ostern vorbereitet.